

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mart.

Halleische Zeitung

Infectionsgebühren für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum 18 Pf. 15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Weimburg.

Verlag der „Actiengesellschaft Halleische Zeitung“.

im vorm. G. Schwellbäcker'schen Verlage. (Halleischer Courier.) Verantwortlicher Redacteur: Dr. Vertr. A. Gehring in Halle.

N^o 102.

Halle, Sonnabend den 5. Mai

1883.

Das Krankenversicherungsgesetz.

Der Reichstag hat nunmehr die zweite Beratung des Krankenversicherungsgesetzes beendet und zwar, wie wir schon früher, zu einem glücklichen Ende gebracht. Im wesentlichen ist nur ein Punkt übrig geblieben, über welchen noch keine Einigung besteht, der nämlich der obligatorischen Versicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter. Doch ist die Meinungsverschiedenheit über diesen Punkt nicht eine principielle, sie bezieht sich nur auf mehr oder weniger praktische Erwägungen bezugs der Durchführbarkeit der allgemeinen Versicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter. Während die Regierungsvorlage mit Rücksicht darauf, daß die Ausdehnung aller bei der Versicherung in Betracht kommenden Rechte und Verpflichtungen durch Geld die Voraussetzung des Gesetzes bildet, daß aber bei der Verantwortung vielfach Dientleistungen durch Naturalleistungen vergütet werden, vorgeschlagen hat, die Einführung der obligatorischen Versicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter von einem Beschluß der Gemeinde oder eines weiteren Communalverbandes abhängig zu machen, hat der Reichstag dem Vorschlage seiner Commission gemäß im Prinzip die Versicherung auch jener Arbeiter als obligatorisch hingestellt, mit der Ausnahme, daß die Gemeinde oder der Communalverband durch einen anderweitigen Beschluß die Versicherung ausschließt. Im wesentlichen unterscheiden sich diese Vorschläge nicht, wenn sie auch in ihrer Wirkung sehr verschieden sein können; nur praktische Erwägungen, welcher Vorschlag sich den landwirtschaftlichen Verhältnissen besser anpaßt, werden hier den Ausschlag geben müssen. Die Verhandlungen über den Entwurf sind nach Annahme des Grundprinzips über den Versicherungszwang verhältnismäßig sehr schnell und glatt verlaufen, wie es sich im Ganzen schon bei einem so wichtigen Gesetz zugetragen haben mag. Eine Debatte von principieller Bedeutung fand nur noch bei dem Paragraphen über die Beitragspflicht der Arbeitgeber zur Krankenversicherung statt. Aber auch hier war die große Mehrheit zu sehr von der Nothwendigkeit dieses als die Harmonie und Ausgleichung der Interessen der Arbeiter und Arbeitgeber abzuwenden sozialpolitischen Grundgedankes durchdrungen, daß kaum noch von einem ernsthaften Kampfe die Rede war. Hier wie überhaupt wurde, abgesehen von den mancherlei Erörterungen, die sich mehr auf praktische Fragen bezogen, der Kampf gegen die Vorlage nur von einer kleinen, sich um den Führer der Socialdemokratischen radikalen Partei gruppiert, welche die Interessen der Arbeiter am besten dadurch zu fördern glaubt, daß sie sie in einem möglichst günstigen für die Arbeitgeber stellt, sie auf die — doch schließlich unzulängliche — Selbsthilfe hinweist und aller- und jenseitigen Verpflichtungen befreit will. Diese kleine und unbedeutende Partei wird hierbei von dem Gedanken geleitet, die Arbeiter mehr und mehr als Klasse zu organisiren und zum Kampfe gegen andere Klassen oder politische Parteien auszurufen, statt sie in eine organische Verbindung mit den wirtschaftlichen und communalen Kräften zu bringen, auf die sie doch mit ihrer ganzen Existenz angewiesen sind. Die Vorlage — und mit ihr die große Mehrheit des Reichstages und den Conservativen bis in die Reihen der Sectionisten hinein — sucht nicht dessen die im praktischen Leben ganz nothwendige Vereinigung dieser Elemente organisch zu ordnen, das Band zwischen denselben fester zu knüpfen, nicht die Gegensätze zu verschärfen, sondern im Anschluß an die natürlichen realen Verhältnisse des praktischen Lebens auszugleichen. Hierin besteht der hauptsächlichste ethische Zweck der Sozialpolitik, der nicht minder hoch anzuschlagen ist, wie das Ziel der materiellen Sicherstellung der Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit.

Schon heute läßt sich mit Bestimmtheit das Zustandekommen des Krankenversicherungsgesetzes in Aussicht nehmen; die Meinungen über diesen Gegenstand haben sich so geklärt und die Ueberzeugung von der Richtigkeit und Nothwendigkeit der Grundlage, auf welcher die Regierungsvorlage beruht, ist eine so feststehende, daß das Bemühen der Gegner, das Prinzip der Vorlage hier und da zu durchbrechen und zu durchlöchern und neuen Muth in die Schlänge zu säulen, kaum in so Gewicht fallen und auch nicht von Erfolg gekrönt sein konnte. Die sozialpolitische Reform nimmt auf diese Weise einen guten Anfang und die bisherigen Verhandlungen berechtigten somit zu der Hoffnung, daß auch die weiteren Schritte, so fortwährend sie sein mögen, gelingen werden, wenn die Parteien von dem Ernst und der Bedeutung der Reform durchdrungen bleiben, die politischen Parteigründungen sich in dieser Frage wie bisher so auch in der Folge im Hintergrunde halten, wenn sie ihre Macht nicht an bestimmten Kampfobjecten erproben wollen, sondern sich zu einer einzigen sozialen Reformpartei vereinen, welche im Sinne der Kaiserlichen Hofpolitik entschlossen ist, das Wohl der Arbeiter wirksam zu fördern und Einrichtungen zu schaffen, welche den Forderungen der Verhältnisse unter einander sich anzupassen geeignet sind.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Gewisse Blätter wittern überall Frictionen und Krifen, sie liegen förmlich nach solchen auf der Lauer und benutzen jedes unüberdachten Wortformulir, um daraus Krifengeierde herzu-leiten, denen regelmäßig eine dem Reichstagsler nachtheilige Färbung gegeben wird. So war es mit angeblichen Minderheitsgedanken des Großen Hauptsitz, so auch mit denen des Minister's Wapbach. Weder bei jenem, noch bei diesem existiren solche. Wenn man nun auch annehmen könnte, daß die Nationalzeitung hohes Maß jene Gerüchte verbreitet hätte, so ist es doch nicht möglich, bei der neuesten Leistung der Nationalzeitung an ihre Unschuld zu glauben. An dem Schreiben des Reichstagslers an den Reichstag, worin derselbe es verfassungsmäßig für unzulässig erklärt, eine Aufforderung an die „Militärverwaltung“ zu richten, da der Reichstag sich nur an den einzigen verantwortlichen Beamten des Reichs, nämlich an den Reichstagsler zu wenden habe, bezieht sich, daß der Reichstagsler „fortan“ für die Militärverwaltung des Reichs dieselbe Verantwortung und dieselbe

Verantwortung beansprucht, wie für alle anderen Reichsressorts, — worin natürlich ein Frictionspunkt zwischen dem Kaiser und dem Chef der Militärverwaltung zu suchen sein würde. Diese Auffassung ist aber aus den Fingern gezogen: Das Schreiben des Reichstagslers hat weiter keinen Zweck, als den Reichstag an die verfassungsmäßigen Verhältnisse zu erinnern und zu verklären, daß dieselben durch eine parlamentarisch-fortschrittliche Praxis — die gern die Frictionen selbständiger Reichsinstitutionen hervorgerufen möchte — verunmöglicht werden. Für Jenen, der einige parlamentarische Erfahrung und ein Gefühl für die bestehenden Rechtsverhältnisse hat, mag die Fortschrittlichkeit der Artz innoer erscheinen, wenn er sich an die „Militärverwaltung“ richtet. Andere Auffassungen und Auslegungen jenes Vorzuges sind sophistisch oder zeigen ein malka fides. Wie wenig ein Conflictsgrund vorhanden, beweist die sich in diesen Vorzügen ankündigende Kette des Kriegsministeriums, welcher überdies noch betonte, daß es gar keine Reichsinstitutionen gebe; wenn es auch ein Reichsheer nicht, so existiren doch für dasselbe mehrere Verwaltungen. Jergend etwas Neues „beansprucht“ der Reichstagsler mit seinem Schreiben in keiner Weise, sondern er legt nur die schon längst vorhandenen und alten Verhältnisse klar, welche der fortschrittliche Parteier vermissen hatte.

Und dieser Parteier hat sich denn auch nachher ganz unverbüllt in der Debatte über die Militärverwaltung und Cantinen gezeigt. Herr Eugen Richter, der Erfinder des „Militarismus“, der Mann, welcher das Meer oder Parlament aus ririgiren und ein so redt gemächliches parlamentarisches Volkshoer gründen möchte, hat wieder einmal glänzende Beweise von seiner Nichtschleisigkeit und Ungewandtheit gegeben. — doch kam er bei dem neuen Kriegsminister nicht an. Letzterer hat maßvoll, aber entschieden gegen die Art des Vorzuges des Abg. Richter wie gegen die von demselben geäußerten Tendenzen protestirt und sich mit aller Schärfe sich die persönlichen Anzuspargen verboten, zu denen Herr Richter — aus Wuth darüber, daß ihm endlich einer genadchen war und ihn abspürte — zum Schluß seine Zuzufuhr nahm. Herr Richter hat von Neuem Beweis von seiner parlamentarischen Lebensart geliefert: „Gehen Sie doch hinaus, wenn das Ihnen nicht paßt.“ ruft er dem Kriegsminister. Der Gleichheit des Kaisers zu! Nur der Umstand, daß der Gleichheit entsehung ungenüher Vorn seine Worte überboten, erklärt es, daß er nicht vom Präsidenten zu Zucht und Dünung gerufen wurde. — Herr Richter war jedenfalls der Geschlagnen, und diesem Umstand werden wir voraussichtlich zu verdanken haben, daß er demüthigt noch bestiger gegen die Militärverwaltung aufzutreten Gelegenheiten nehmen wird. Es wäre gut, wenn dann einmal der Streit um militärische Fragen gründlich zum Austrag kommen würde; dieses eines Döpern an der Militärverwaltung, welches den Schein hervorruft, als wenn in derselben wirklich nicht Alles in Ordnung wäre, ist ein Unerbötliches des militärischen Geistes, das mindestens ebenbürtig ist wie die Einführung demokratisch-fortschrittlicher Prinzipien in dem Heere. Von welchem Nachtheil die Welt kein Mann, hat der gerade von der überlachten Praxis sonst so gelehrte Militärreformistler, Herr von der Goltz, Major im Generalstab, der jetzt in türkische Dienste übertritt, in seinem letzten erschienenen Werke über „Kriegs- und Jena“ nachgelesen; er er ausführte, daß nicht die preussische Unter die Niederlage bei Jena verurtheilt, sondern der seit der französischen Revolution auch in militärische Kreise eingebrachte Geist leichter Aufklärung, falscher Humanität, Genügsam und Selbsthuth. Ein Sieg des Parlamentarismus in Militärfragen könnte wahrlich keine anderen Folgen haben.

Am Abgeordnetenhaus hat sich die Mehrheit im Sinne der Regierungsvorlage für die Beaufsichtigung der Communalverwaltungen durch Einzelbeamte statt durch Selbstverwaltungskörper entschieden. Dieser Beschluß darf als ein Zeichen praktischen staatsmännlichen Sinnes begrüßt werden: denn es ist unanständig und kann zu bedenklichen Folgen führen, wenn die staatliche Aufsicht durch Organe geführt werden soll, welche keine Staatsbeamten sind, und welche auch vermöge ihrer collegialischen Zusammenlegung gar keine wirkliche Aufsicht führen können. Mit der Aufsicht ist stets verfallene Verantwortung verbunden: wie soll dies bei einem Reichsbeschluß eines Collegiums möglich sein? Aufsicht muß zu jeder Zeit geführt werden: wie soll dies bei einem nur zu bestimmten Zeiten versammelten Ausschuss möglich sein? Wenn die Aufsicht, die bisher dem Kreis- und Bezirksausschuss in den alten Provinzen anvertraut war, zu keinen Landes- und Landesverwaltungsstellen gegeben, so ist hiermit nicht nur Beweis geliefert, daß die Einrichtung eine zündliche und im Staatsinteresse liegende ist, die Verhältnisse in diesen Provinzen für wesentlich einfacher wie im Westen, obwohl auch die Verhältnisse im Osten in keiner Weise garantiren, daß sich bei Aufrechterhaltung jener Einrichtung keine Uebelstände herausstellen werden. Schon aus dem Wesen der Aufsicht folgt mit solcher Nothwendigkeit, daß sie von einzelnen Personen geführt werden muß, daß es geboten war, den früheren Fehler gut zu machen.

Diese Frage hat hier wiederholt zur Entscheidung gestanden, ohne daß die hier vertretene Auffassung nicht durchdrungen kam; um so erfreulicher ist es, daß die Mehrheit sich jetzt in diesem Sinne ausgesprochen hat: dafür stimmen alle Conservativen und ein Theil des Centrums.

Der „Senioren-Konvent“ des Reichstages hielt gestern eine Sitzung ab, um sich über die weitere Vertheilung der Arbeiten schließung zu machen. Am Freitag und Sonnabend wird die erste Sitzung des Etats pr. 1884/5 stattfinden; am Montag wird man sich mit kleineren Vorlagen befassen und am Dienstag die Holzrollen beraten. Mittwoch und Donnerstag will man zur dritten Lesung des Krankenversicherungsgesetzes verwenden; am Donnerstag 10. Mai soll eine Vertagung der Arbeiten bis zum 22. Mai eintreten. Damit beginnt dann vielleicht der letzte Abschnitt dieser bereits über ein Jahr währenden Reichstagsession; wann der Schluß erfolgen kann, ist jetzt noch nicht

abzusehen; man glaubt indessen, daß darüber der 1. Juli herankommen dürfte. Auch das Abgeordnetenhaus wird seine Arbeiten nicht vor der dritten Juniookte abschließen können.

Die frühzeitige Auflösung des Etats und seine sofortige Vertagung wird von der Fortschrittspartei, wie bekannt, dadurch zu bekämpfen gesucht, daß sie behauptet, es sei unmöglich, den Etat drei Monate vor Beginn des Etatsjahres fertigzustellen. Ueber diese Unmöglichkeit dachte der Herr Abg. Richter, der die Finanzminister gestern mit großer Glück unter wirthlichen Citaten ausführte, vor zehn Jahren anders. Im Jahre 1873 beschwerte er sich nämlich darüber, daß der Etat erst drei Monate vor dem Beginn des Etatsjahres vorgelegt sei, und er forcierte, daß dies in Zukunft früher geschehe, wönnlich zehn oder elf Monate vorher. Und noch hatte man auch damals noch keinen Uebelthut über das Ereigniß der erst mehrere Monate später zu erwartenden Ernte!

Man sieht aus diesem Widerspruch, daß Herr Richter's Hauptargument in der Politik ist, Alles, was die Regierung thut, zu wiederholen: legt sie den Etat spät vor, so beschwert er sich, legt sie ihn früh vor, so beschwert er sich auch, und so ist es auch in allen anderen Dingen, welche die Regierung zum Vorhange bringt. Meinlagen ist für ihn die Hauptsache und das heißt dann: die Rechte des Volks verteidigen und die Würde des Reichstages wahren!

Wie vor Kurzem den Oberpräsidenten bezüglich der Hinterbliebenen der ihnen unterstellten Beamten, so ist jetzt auch den Regierungspräsidenten auf Grund des Gesetzes, der Regierung thut, zu wiederholen: legt sie den Etat spät vor, so beschwert er sich, legt sie ihn früh vor, so beschwert er sich auch, und so ist es auch in allen anderen Dingen, welche die Regierung zum Vorhange bringt. Meinlagen ist für ihn die Hauptsache und das heißt dann: die Rechte des Volks verteidigen und die Würde des Reichstages wahren!

Wie vor Kurzem den Oberpräsidenten bezüglich der Hinterbliebenen der ihnen unterstellten Beamten, so ist jetzt auch den Regierungspräsidenten auf Grund des Gesetzes, der Regierung thut, zu wiederholen: legt sie den Etat spät vor, so beschwert er sich, legt sie ihn früh vor, so beschwert er sich auch, und so ist es auch in allen anderen Dingen, welche die Regierung zum Vorhange bringt. Meinlagen ist für ihn die Hauptsache und das heißt dann: die Rechte des Volks verteidigen und die Würde des Reichstages wahren!

Eine bemerkenswerthe Äußerung knüpft der „Dannoversche Courrier“ an den Tod Schulze-Dehns: „Es hat eine Zeit gegeben, da man die sozialpolitische Diktatur der freien Genossenschaft einzuführen überlegte. Die eigentliche „Arbeiterfrage“ durch sie, und durch sie allein, lösen zu wollen, war ein Standpunkt, der die Entwidlung der öffentlichen Meinung im letzten Jahrzehnt überholt hat. Heute ist die große Mehrheit der Nation darüber einig, daß die Verbesserung der Lage der Lohnarbeiter ohne eine positive, eine zwingende Mitwirkung des Staates nicht zu erreichen ist.“ Sehr zu wünschen wäre, daß der Nationalliberal diese Erkenntnis nicht gelegentlich wieder in Vergessen gerathe.

Während der Berliner Senat den Gefangenentwurf betr. die Verurteilung der holländischen Staatsrenten in eine 4 1/2 prozentige Rente, ist die Deputirtenkammer mit einem höchst interessanten Gefangenentwurf betr. die Verurteilung rückfälliger Verbrecher beschäftigt.

Davon ausgehend, daß die Zahl der Verbrechen in Frankreich seit Jahrzehnten wesentlich dieselbe bleibt, die Zahl der Verurtheilten aber abnimmt, d. h. daß die Mehrzahl von Verbrechen von denselben Individuen ausgeht, hat die französische Regierung den Vorschlag gemacht, gegen die hantwertschuldigen Uebelthäter mit besonderer Strenge vorzugehen. Der binnen zehn Jahren, nachdem er das Strafgefängnis zum ersten Male verlassen, zwei Mal wegen Verbrechen oder vier Mal wegen schwerer Verbrechen be-, sechs Mal wegen Diebstahls oder Landstreicherei zur Strafe gezogen worden, soll nach Verhängung der letzten Strafe sofort in überseeische Straf-Kolonien verbannt werden. Zwischen den einzelnen Arten von Verbrechen soll ebenso wenig ein Unterschied gemacht werden, wie zwischen den die letzte Strafe erlangenden Verurtheilten, die Deportation vielmehr in allen betreffenden Fällen u. a. auch gegen rückfällige politische Verbrecher in Anwendung kommen. — Wie sich erwarten läßt, haben die radikalen Demokraten diesem Vorschlage leibhaftigsten Widerstand anzubringen, Ausnahmen zu Gunsten der politischen Verbrecher, Beschränkung des Rechtes, Deportation zu erlangen, auf die Schwärzerei beantragt u. s. w. Dem Aufsehen nach stehen die öffentliche Meinung und die Mehrheit der Deputirtenkammer aber in diesem Falle auf der Seite der Regierung. Die Klagen über die Zunahme des professionellen Verbrechens, der Bagas und ungeheurer und der Unwissenheit der großen Städte, haben eine solche Höhe erreicht, daß man sich in dem Winke begeben, mögliche Strenge angewendet und mit den gewöhnlichsmöglichen Gefangenentwürfen gründlich ausgeräumt zu sehen. Man nimmt an, daß wenn das Gesetz zu Stande kommt, jährlich 5000 Deportationen notwendig werden würden.

Bemerkte Nachrichten.

Berlin, den 3. Mai. — Ueber die Beschickung der Bataillone des 1. Garde-Regiments, welche der Kaiser am Mittwoch in Potsdam voranzug, entnehmen wir der „N. Pr. Ztg.“ noch Folgendes:

Der Kaiser traf Vormittags 10 Uhr im Lustgarten zu Potsdam ein. In der Begleitung des Kaisers befanden sich Prinz Friedrich Karl und Prinz August von Witttemberg. Das erste Bataillon stand im Sommer-Exercier-Anzug mit der Front nach dem Marstall, unter dem Commando des Majors von Oernitz; auf dem rechten Flügel die direkten Vorgesetzten: der Commandeur des Regiments Oberst und Flügeladjutant von Simeonitz, der Commandeur der 1. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Haupt, der Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant von Reist, und der commandirende General des Garde-Corps, General der Kavallerie Graf von Brandenburg II. Nachdem der Kaiser die Front abgesehen, begann das reglementmäßige Bataillons-Exerciren, dann folgte ein



Julius Rothenberg,

Halle a. S., grosse Steinstrasse 66,

Manufaktur-, Mode-, Seiden-, Weißwaaren.

Damen-Confection.

Die Firma hatte Gelegenheit, einen großen Posten

moderner Kleiderstoffe

für die Hälfte des Herstellungspreises einzukaufen und empfiehlt dieselben, um schnellig damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

In Umhängen, Jackets, Mantelets, Promenaden-Mänteln, Dolmans etc. etc.
ist jedes Genre für jede Figur passend vorrätigh.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Waschstoffen

als: Zephyr, Satin, Madapolam, Cretonne etc. etc.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Das gestern Nachmittag erfolgte Ableben meines geliebten Mannes, des Ober-Post-Kommissarius a. D. **Sanno**, zeige tiefbetriibt an.
Halle a/S., d. 4. Mai 1883.
Bertha Sanno geb. **Satzka**.

Das Beerdigung findet Sonntag Mittags 1 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied unser geliebtes Kind **Helene** im Alter von 5 Monaten. — Tiefbetriibt zeigen dies anstatt besonderer Weidung an.
Ernst Ludwig und Frau.
Halle a/S., d. 4. Mai 1883.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Nachmittag 3 ja plötzlich und unerwartet in Folge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauunternehmer **Friedrich Schütz** im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Wir theilen dieses seinen vielen Freunden und Bekannten mit, mit der Bitte um stille Theilnahme, alle, die ihn kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen; möge Gott Seelen vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Abend Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes statt.

Familien-Nachrichten.

Der „Magdeb. Zig.“ entnommen:
Verlobt: Frä. Anna Schütz mit Frä. Gertrudendorfer Jul. Danwitz (Sohn halbnachelien) Frä. Auguste Schmidt mit Gutesel. Frä. Rob. Steurwaldt (Kamradt) Frä. Anna Meber mit Gertrudendorfer Frä. M. Klein (Korhauften-Gut).

Geboren:

Eine Tochter: Frä. Emilie Borch (Magdeburg).
Geboren: Privatmann S. Woltrich (Magdeburg). Frä. E. Berthold (Magdeburg) Kaufmann Louis Etande (Magdeburg). Comtorist Carl Bernede (Magdeburg). Fr. Ferd. Hoffmann (Magdeburg). Frau M. Fiedler geb. Meyer (Halle-Mag.) Frä. E. Klumme Tochter (Halle-Mag.). Frau Dorothee Hauffen geb. Danert (Eung. Fachlehrerin St. Marius Burg). Fr. Bauer Tochter (Halle-Mag.). Berogr. Kreisdirector Wilhelm Bogel (Halle).

Der „Streuungszeit.“ entnommen:

Verheiratet: Dr. Gustav Schütz mit Marie Sander (Burgun - Gr. Warchow) Fr. Regier. -Rath Fr. W. von Deder mit Ann. v. Kemp (Halle).

Geboren:

Ein Sohn: Frä. Rechtsanwalt Paul Herr (Köthen). Frä. Wittwe Frä. D. v. Gebel (Halle). Frä. Dorothee Hauffen geb. Danert (Eung. Fachlehrerin St. Marius Burg). Fr. Bauer Tochter (Halle-Mag.). Berogr. Kreisdirector Wilhelm Bogel (Halle).

Die General-Agentur Halle a/S.

C. E. Lundberg.

Berlinische Lebens-Versicherung-Gesellschaft von 1836.

Sechshundvierziger Neuenjahrs-Bericht.

Im Jahre 1882, dem 46. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen 2246 Versicherungen mit
Rf. 9 471 600 Capital und Rf. 22 481 Reute.
Gesamte Jahreseinnahme pro 1882 Rf. 5 175 647
eingemeldet 417 Sterbefälle über Rf. 2 123 548 Capital.
Gesellschaftsstand Ende 1882.
Versicherungsbestand 21 663 Personen mit Rf. 107 809 300 Capital und Rf. 150 399 Reute
Gesamts-Garantiefonds Rf. 30 958 027
Unvertheilte Lebensversicherer der letzten fünf Jahre Rf. 3 287 486
Auf die Societe pro 1882 erhalten die Societäten 31% Dividende.
Die Dividende pro 1882 beträgt voraussichtlich 31% der 1879 gez. Prämien,
1885 32% 1880 32%
1886 32% 1881 32%

Berlin, den 28. April 1883.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherung-Gesellschaft.
Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegen genommen von der

Haupt-Agentur in Halle a/S. — R. Steinacker, Schulberg 2. Otto Lange, Albrechtstr. 18.

Agentur Bitterfeld — **Veber H. Jahn.**
Bilzingsleben b/Rindebrü — **Veber H. Büchner.**
Vottendorf b/Rosleben — **A. Köhler.**
do. — **G. Grohsche.**

Delitzsch — **And. Tiemann.**
Eilenburg — **And. Schilde.**
Eisleben — **Paul Fuhrmann, Breistr. 27.**
Gerbstedt — **Sattlermeister Frz. Fuchs.**
Gräfenbainichen (R.-B. Werleburg) —
Kammerer F. Walter.

Hörseliedt — **J. Kiefer, Gastwirth.**
Hettstedt — **Restaurateur Fr. Müller.**
Kositz b/Wiehe — **Deur Barth.**
Mücheln — **Fischmeister H. Kade.**
Nauort — **Karl Fehld jun.**
Rosleben — **Gasthofbes. Georg Lenthäuser.**
Sangerhausen — **G. Käse.**
Scherplau — **C. H. Schilling.**
Wiede — **Haut Gnthsmnthg.**
Zörbig — **Ferd. Kerner.**

Die General-Agentur Halle a/S. C. E. Lundberg.

Für 20 bis 30 Pferde Stallung wird hier zu mietzen gelehrt; frageant Lage, sowie Gehalt zu Frange erümltich. Offerten J. Z. 225 niederzulegen in der Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler, Halle a/S.

Ein in der Wädhwirthschaft durchaus tüchtige Mamsell wird bei hohem Gehalt gesucht. Off. unter M. G. 2377 befordert. Rud. Mosse, Gurlur.

2 - 3000 Gr. Schuhtel werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangeben werden erbeten sub Sch. Nr. 3453 an J. Barck & Co., Halle a/S.

Neues Theater. Heute Sonnabend den 5. Mai Vorletzte Soiree der Stettiner Sänger. Neues Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 & Morgens Sonntag Abschieds-Soiree. Sallerie habe noch abzugeben. L. Koerting in Götten, Carlstrasse.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich 1. Juni einen gewandten, auf empfindlichen Verkauf. Hermann Fahlberg, Halle a/S.

Obauer-Gewerliche Buchdruckerei in Halle.

100,000 Mtr. Rüschen-Rester

(von 1—5 Meter Längen und nur beste Qualitäten)

sind heute zum Ausverkauf übergeben und sollen, um schnell damit zu räumen, weit unter der Hälfte des Herstellungspreises verkauft werden.

No. 6 Leipzigerstrasse No. 6.

Submission.

Für das Königl. Domainenverwalt. Weid endoch bei Querfurt soll im Wege öffentlicher schriftlicher Submission die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zu den Neubauten:

- 1) eines massiven Schafstalles,
- 2) eines Schäferwohnhauses nebst Stall,
- 3) zweier Arbeiterwohnhäuser,

vergeben werden. Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Submission auf Erd- und Maurerarbeiten“ zu versehen und an den Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Mai cr. einzuenden. Zeichnungen und Kostenaufschläge sind dafelselbst einzusehen.

G. Weidlich, Domainenpächter auf Schloß Querfurt.

Einladung zur Versammlung

des Landwirthschaftlichen Vereins der Kreise Bitterfeld u. Delitzsch, Mittwoch, den 23. Mai cr., Vormittags 10 Uhr in Delitzsch im Gasthofs „zum Schwan“.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsliches.
- 2) Ueber die diesjährige Weidzeit in Wühlberg. — Generalversammlung und Provinzialgeschäftsanstalt in Hofsia.
- 3) Ist es für den Weidzeitung günstig, fruchtbringende Säbe bald nach dem kalten Regen zu lassen oder damit und wie lange zu warten? Frageit. und Ref. Kleiber-Döbern.
- 4) Ueber Feldweidzeiten. Der-Rath Haff-Rothsch und Schirmer-Neuhaus.
- 5) Was hat die Bitterfelder Ausstellung an landw. Maschinen und Geräthen gebracht? Ref. Neumann-Große Wühle.
- 6) liegt ein Weidrecht vor, die hiesige Weidzeit noch zu bereichern? Mit welchen Maschinen hat dies zu geschehen und was ist dabei vom Jäger zu beobachten? Ref. und Fragesteller Müller-Verderort.
- 7) Ist es angebracht wirthschaftlich richtig, die aus der Kreuzung Orford-Hüdenburg-Söden und Berlino (Raubkulleit) hervorgegangenen Jibben (Mühlchagen) zur Fortzucht zu benutzen und welche Weidzeitere sind vorzuschlagen? Frageit. und Ref. Nachwip-Dues, Corregent Dörries-Verderort.
- 8) Ueber Futter- und Düngemittelmaschinen. Pfeiffer-Wieschen.
- 9) können nicht im Vornehmungswege die Socreten zu Weidgebäuden in der Gommalerbünde herangezogen werden? Frageiteller Kleiber-Döbern. Ref. Frhr. v. Ende-Hilffing.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Juchorian, im April 1883. Der Vorstand. von Busse.

C. A. Burchardt

in Paris, 336 rue St. Honoré.

Mention honorable exposition universelle Paris 1878
Medaille bronze exposition internationale Köln 1875
empfehlte sein Verkaufslager en détail & en gros

Leipzig,

Grimmatische Strasse 4, 1. Etage,

gegenüber dem Aeschmarkt.

eleganter Damenhüte, modeles, Blumen für Hüte und Kleider,

seine künstliche Pflanzen für Töpfe, getreu der Natur. Sämtliche Artikel in meinen eigenen Fabrik-Ateliers in Paris von tüchtigsten Arbeiterinnen gefertigt, concurreniren mit den ersten und renomirtesten Pariser Hütens in Ausführung der neuesten Mode, feinstem Geschmack und besten Qualität.

Auf Wunsch werden Bestellungen direct von meinem Hause in Paris ausgeführt.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Sonnabend: Neues Theater: Königinstraße 120, Schwan. Altes Theater: Emilia Galotti, Trauerspiel.

Musik der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Am 1. Mai. Lieber das unter Städten betreffende Brandunglück, durch welches viele Personen obdachlos geworden sind, schreibt die Weim. Ztg.:

Wesdorf, 1. Mai. (Lobesfall.) Zu Pfandfeld ist am 28. d. M. ein von der Weim. Ztg. berichteter Brandunglück zu verzeichnen. Aus einem Nachruf des Grafen v. d. Nibburg...

Kunst und Wissenschaft. Der berühmte Schachmeister Franz B. von, dessen Weiterangriff von König der Schach... und Kampf um den Bahnhafen...

Die Weim. Expedition Nordhildes. Die Expedition nach Nordhildes, welche am 1. d. M. von Weim. aus...

Meinung laun von irgend welchem Meteorologen betritten werden dürfte. Nun läßt sich allerdings nicht leugnen, meint Nordhildes...

Vermischt.

Disifikation und Schlangentödtel. Aus London wird geschrieben: In Indien verlieren alljährlich etwa 20000 Menschen...

Neue Verwendung von Menschenhaaar. Seitdem die schönere Hälfte des Menschengeschlechtes den Chignon abgeworfen...

Humor in der württembergischen Kammer. Man berichtet darüber, ob man für den Prüfungscursus der Notariatscandidaten...

Civilstands-Register von Giechensleben. Meldungen vom 21. April 1883. Ausgehoben: Der Zimmermann F. D. Hohnsdorf und S. W. Henz, Wirt.

Meldungen vom 26. April. Ausgehoben: Der Schneider G. S. Hartmann und G. E. M. Ehrlich, geb. Ribbeling, Halle.

Meldungen vom 27. April. Ausgehoben: Der Zimmermann S. F. Wehlowe und Birthschotterin S. W. Sünde, keine Brevetirung...

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 2. bis 3. Mai. Weim. Kitzingerle, Reiter m. Gem. u. Tochter...

Magdeburger Börse, d. 2. Mai. Ausgehoben 3 Tage 2. Monat 100.000...

Table with 2 columns: Item description and numerical values. Includes entries like 'Ausgehoben 3 Tage', 'Magdeburger Börse', and 'Magdeburger Aktien'.

Verzeichniß der Reichshaupt.

Table with 2 columns: Item description and numerical values. Includes entries like 'Metallbestand', 'Befund bei den 1392 A. hresond', and 'Befund bei den 1392 A. hresond'.

Verzeichniß der Reichshaupt. Heberich der Weim. Ztg. 2. Mai. Während über den baltischen Inseln und Ostsee...

Hämorrhoidalanlagen des Menschen.

Die vorwärtenden und irrthümlichen Ansichten über die Hämorrhoiden zu klären und zu berichtigen, war der neueren Zeit vorbehalten. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft kann man die Hämorrhoiden nur als eine Blutentzündungskrankheit ansehen, die ihrem Wesen nach in einem Uebermass von Kohlenstoff im Blute besteht. Eine erhebliche Anlage kann nicht gelognet werden, ebenso bestimmt ist aber auch, dass die Lebensweise einen bedeutenden, wir möchten sagen einen selbst noch entscheidenderen Einfluss auf die Ausbildung der Krankheit ausübt. In dieser Beziehung sind insbesondere sitzende Arbeit mit zusammengepresstem Unterleib und vorsehobenem Oberkörper, Mangel an Bewegung in freier Luft, Aufenthalt in schlechter, dummer Stubenluft, schwer verdauliche Nahrung, angestrengte geistige Arbeit, niederrückende Gemüthsbewegungen, Vernachlässigung einer geeigneten Pflege der Haut u. s. w. anzuführen, und hierin findet denn auch das leider so häufige Vorkommen der Krankheit eine genügende Erklärung. — Gleich allen anderen Diarrasen unterscheiden sich auch die Hämorrhoiden in der Regel nur langsam. In ihrem Verlaufe lassen sich zwei sehr deutlich von einander unterscheidbare Stadien nachweisen, das Stadium der Vorboten und das der entwickelten Krankheit. Einer näheren Beschreibung der die bereits entwickelte Krankheit begleitenden Erscheinungen können wir uns wohl enthalten, da dieselben allgemein bekannt sind. Dagegen dürfte es dem Zwecke unserer Abhandlung entsprechen, den in dem Stadium der Vorboten auftretenden Erscheinungen eine kurze Betrachtung zu widmen, da gerade dieser Zeitpunkt der geeignetste zur Heilung der Krankheit ist. Die ersten Erscheinungen sind immer solche einer gestörten Verdauung: Appetitlosigkeit mit momentaner Esslust, Magendruck, Säure- und Luftentwicklung, dabei Aufstossen, Sodbrennen, stets belegte Zunge, unregelmässige Stuhläng, ein bis zwei tägige Verstopfung, dann wieder Durchfälle mit momentaner Erleichterung, ein Gefühl von Druck, Brennen zwischen Magen und Nabel, Spannung und Auftreibung des Unterleibes, unbehagliches Gefühl zu beiden Seiten des Magens, insbesondere in der linken Seite, kalte Füsse bei heissen Händen, Blutandrang nach Kopf und Brust, Gemüthsverstimmung, Neigung zu Aerger, Zorn und Hypochondrie. Treten diese Erscheinungen auf, so sühne man nicht, ihnen zu begegnen; je frühzeitiger die Heilung angestrebt wird, desto sicherer ist der Erfolg; desto rascher ist die Heilung zu erwarten, und hierzu ist in der auf langjährige, reiche Hospitalthätigkeit beruhenden Regenerationskur nach Dr. Liebau, welche in einer Broschüre gleichen Titels, welche bereits in 10. Auflage erschienen, ausführlich niedergelegt ist, Jedem das zuverlässigste Mittel geboten. Die Broschüre, in welcher zugleich die Adressen einiger fünfzig, den besseren Ständen angehöriger, Personen in Deutschland und Oesterreich mitgetheilt werden, welche durch die Dr. Liebau'sche Regenerationskur rasch und gründlich bestritten worden, sind in B. Petersen's Buchhandl. in Halle, Schumann's Buchhdl. in Weissenfels, Steffenhagen's Buchhandl. in Merseburg, Becker's Buchhandl. in Eilenburg, Reichard's Buchhandl. in Torgau à 50 Pfg. zu beziehen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 985000 Hintermauerungssteinen, 395000 hartgebrannten Sandsteinen, 135000 Serbensteinen zum Neubau der **Höheren Töchterkirche** an der Gartenasse soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbaubureau einzureichen, wofolbit die Bedingungen anzusehen. Halle a/S., den 2. Mai 1883. **Der Stadtbaurath, Lohausen.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von 355 ohm Borzopyr-Bruchsteinen zum Neubau der **höheren Töchterkirche** an der Gartenasse soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbaubureau einzureichen, wofolbit die Bedingungen anzusehen. Halle a/S., den 2. Mai 1883. **Der Stadtbaurath, Lohausen.**

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Hohenturm. Die Maul- und Klauenseuche unter den Ochsen eines zum Dorfe Hohenturm gehörenden Rittergutesgebietes ist erloschen. Hohenturm, d. 28. April 1883. **Der Amtsvorsteher i. B.**

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Februar a. e. hat für das Geschäftsjahr 1882 eine Dividende von

10 Prozent auf sämtliche Actien genehmigt.

Obige Ausschüttung der betreffenden Dividenden-Coupons, Nr. 23 der I. Emission, Nr. 9 der II. Emission der Prioritäts-Stamm-Actien, Nr. 27 der Stamm-Actien, erfolgt die Auszahlung mit

60 Mark pro Actie an unserer Hauptkasse hierelbst, sowie bei nachstehend benannten Bankhäusern, bei letzteren jedoch nur bis zum 1. Juli a. e., bei dem **Halleschen Bank-Verein** von **Kulisch, Kaempff & Co.**, in Berlin bei Herrn **H. C. Platt**, in Magdeburg bei Herrn **C. Bennowitz**, in Leipzig bei Herrn **Becker & Co.** und bei der **Agentur der Privatbank zu Gotha.** Halle a/S., den 1. Mai 1883. **Der Verwaltungsrath, von Voss, Vorsitzender.**

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Februar a. e. wurden zu Verwaltungsräthen

Herr Kenner Otto Stapel in Jena wieder und die Herren **Samuel Kesterstein, Julius von Badocke,** beide von hier, neu gewählt. Halle a/S., den 1. Mai 1883. **Der Verwaltungsrath, von Voss, Vorsitzender.**

Schirmmeister, tüchtiger Wagenschmied, sofort gesucht von W. Hebestreit, Wagenfabrik in Verburg.

Zur Annahme von **Polzwaaren** gegen Wollen und Feuerfäden empfiehlt sich **A. C. Dressler, gr. Steinstraße Nr. 5.**

Starke und leichte Arbeitspferde sind wieder eingetroffen und stehen sofort preiswerth zum Verkauf im Gestübe zum schwarzen Adler, gr. Steinstr., Halle a/S. **Karl Hoyer sen.**

Stärke und leichte Arbeitspferde sind wieder eingetroffen und stehen sofort preiswerth zum Verkauf im Gestübe zum schwarzen Adler, gr. Steinstr., Halle a/S. **Karl Hoyer sen.**

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Busca, Frescaius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nassbaum, Es-march, Kussmann, Friedrich, Schultze, Ebelstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasser-badungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. **Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.**

Ritterguts-Verpachtung.

Die **Domäne des Rittergutes Gelena** soll durch mich im Auf-trage der Vermögen des mitterjährigen Besitzers unter Vorbehalt der Aus-wahl unter den Bietern und der Genehmigung des Vermögensgerichts **Montag, den 18. Juni 1883, Vormittags 11 Uhr**

auf zwölf Jahre vom 1. April 1884 ab an dem **Meistbietenden verpach-tet** werden.

Der Verpachtungstermin findet im **Hotel Reichold hier**, in unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofs statt.

Das Pachtgebiet umfaßt ein Areal von ca. 250 ha, darunter ca. 197 ha Feld und 46 ha Wälder.

Zur Uebernahme der Pachtung incl. Inventar und Brennerei ist ein Kapital von ca. 475000 M. erforderlich.

Die Pachtbedingungen können auf meiner Expedition, **Pofstr. 44** parth., und bei dem **herzlichwilligen Fürsten Richter in Gelena** eingesehen werden, welcher letztere zugleich beauftragt ist, den pp. Reflectanten die Pachtgebühren zu zeigen und sonstige Ankünfte zu erhalten.

Auch können Abschriften der Pachtbedingungen gegen Bezahlung, des Nach-nahme der Schreibgebühren von meiner Expedition entnommen werden. **Gemüthl. am 2. Mai 1883. Rechtsanwalt Mehner.**

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vor-schrift von **Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverengung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit be-seitigt. Preis per Flasche 1 M 50 ϕ und 2 M.

Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 M 75.

Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmth (Bleich-sucht) etc. Preis per Flasche 1 M 100.

Schering's Malzextract mit Kalk. Für wädeliche Kinder, namentlich solche, welche an so-genannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu em-pfehlen. Preis per Flasche 1 M 100.

Drogen, Chemicalien, deutsche und aus-ländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.** Niederlagen in **Halle a/S.** in allen Apotheken.

Die unterzeichneten Mitglieder der **hiesigen Tapezierer- u. Decorateur-Innung**, von dem Bestreben geleitet, ihren ver-eigten Kunden eine vollkommen sichere Gelegenheit zur Verfertigung der Wot-ten in Porzellanmalerei, Matrizen, Wollenswaren jeder Art u. s. w. zu bieten, haben sich mit **hiesigen wissenschaftlichen Autoritäten** in Ver-bindung gesetzt und nach Angabe derselben einen Apparat konstruirt, durch welchen oben genannter Zweck sicher und ohne jeden Schaden für die von Watten u. s. w. zu befreienden Gegenstände erreicht wird. Derselben empfehlen diesen Apparat ihren werthen Kunden bei billiger Preisstellung zur Verfertigung.

Blaschke, Brandt, Bönicke, Frauendorf, Fröh-lich, Geyer, Hartwig, Herrig, Hohmann, Käst-ner, Küpp, Leibe, Reiche, Riemann, Prolaska, G. Schlüter, Fr. Schlüter, Taatz, Taenzler, Traxdorf, Vaass, Zachner, Zehbe.

Gülferuf.

Die Stadt **Geisa**, im Eisenacher Oberland gelegen, ist geftern abermals von einem schweren Brandunglück heimgesucht und fast verbrannte Leih der Stadt mit annähernd 70 Wohnhäusern, ohne die dazu gehörigen Hintergebäude, ein Raub der Flammen geworden. Ueber 400 Menschen sind obdachlos, viele haben led-er nicht verfehlt hart betroffen worden. Ein Schmelze Hüfte hat noch! Im-mittels haben wir begehrt, welche an den Kaiser, Gerichtsdegreiber **Simon** in Geisa, zu adressiren sind. Ueber den Empfang derselben soll seiner Zeit öffentlich quittirt werden und hienämliche verbindliche Zeitungsexpedi-tionen so hienämliche Aufnahme dieses Gülferufes und um Annahme und Abfindung von Gaben ersucht. Wer schnell giebt, giebt doppelt. **Geisa, den 29. April 1883.**

G. A. Kiel, Oberamtsrichter, Dr. Eichhorn, Bfarer, Dr. Vinzenz, Antivichter, Verug, Kammandel, Kaufmann, Bent, Boförder, Kogemann, Feulmeyer, Simon, Gerichtsdegreiber, Rimbach, Hofverwalter, F. Müller, Bürgermeister. Die Expedition der Hallschen Zeitung erklärt sich zur Annahme von Beiträgen bereit.

Kontursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Worig Bellou** zu Halle a/S., Steinhausen Nr. 10, wird heute **am 1. Mai 1883** **Vormittags 10 1/2 Uhr** das Kontursverfahren eröffnet. Der **Inspektor J. Gd. Feischel** zu Halle a/S., Klausenbörnerstr. 11, wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum **20. Juni 1883** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, so-wie über die Bestellung eines Gläu-bigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursord-nung bezeichneten Gegenstände — auf **den 5. Juni 1883** **Vormittags 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 29. Juni 1883** **Vormittags 11 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, **Zimmer Nr. 31, Termin** anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Kon-tursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Sache abgefordert werden, ist die Sache abgeforderte Verfertigung in Auftrag nehmen, dem Kontursverwalter bis zum **20. Juni 1883** Anzeige zu machen. **Hgl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.**

Baumstavel.

In der Nacht vom 29.—30. April stürzte an dem **Communicationswege von Dörseln nach Zeitz** **20 E. junge Bäume** mit einem Messer abgeschnitten worden.

50 Mark

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir den **Verbreiter** zur Anzeige bringt, daß ich benannt **gerichtlich** belangen kann. **von Bülow, Rittergutsbesitzer.**

Ein Hofverwalter,

cautionsfähig, nicht zu jung, gewandt in schriftlichen Ar-beiten, mit guter Handschrift und bekannt mit den Amts-vorleher-Geschäften, kann **sofort** oder **1. Juli** **dauernd** angestellt wer-den. — Gehalt mindestens **600 Mk., auch mehr,** bei freier Station.

Veronliche Vorstellung u. Vorzeigen der Zeugnisse ist erforderlich.

Ankunft ertheilt die Ex-pedition d. **Ztg.**

Der diesjährige freihändige Verkauf der Jährlingsböcke aus der Oxfordshire-down-Stammesföhre Löberitz b. Zörbig beginnt am

15. Mai cr.

Börries, Oberamtmann.

Ein **flottes Restaurant** in Leipzig mit nachweislich starkem Bierumlauf bei billiger Miethe **sofort** zu vergeben. Näheres zu erfragen bei Herrn **Carl Langer** in Leipzig, **Brandenburgerstr. 73** Part. Persönlich von Mit-tag 12—3 Uhr zu treffen. Agenten verbeten.

Neue Matjes-Heringe

a **Stück 15 ϕ .** im Ganzen billiger. **Adolf Schmeder, Markt 24** und **Leipzigstr. 106.**



Der diesjährige freihändige Verkauf der Jährlingsböcke aus der Oxfordshire-down-Stammesföhre Löberitz b. Zörbig beginnt am

15. Mai cr.

Börries, Oberamtmann.

Ein **flottes Restaurant** in Leipzig mit nachweislich starkem Bierumlauf bei billiger Miethe **sofort** zu vergeben. Näheres zu erfragen bei Herrn **Carl Langer** in Leipzig, **Brandenburgerstr. 73** Part. Persönlich von Mit-tag 12—3 Uhr zu treffen. Agenten verbeten.

Neue Matjes-Heringe

a **Stück 15 ϕ .** im Ganzen billiger. **Adolf Schmeder, Markt 24** und **Leipzigstr. 106.**

Seidenstoffe

jeder Art zu **Braut-, Gesellschafts- und Ball-Kleidern**,
noch große Auswahl in allen Farben,
wollne, halbwollne, halbseidne Kleiderstoffe,
Besätze, Tischdecken, Müllergaze,
Long-Châles,
Damentuche, Lama, Stoffe zu Regen- u. Wintermänteln,
Regenmäntel, Wintermäntel, Sommerjaquettes.

↔ Baldigster Geschäftsschluss! Darnm alles ungewöhnlich billig! ↔

Albin Simon.

J. Neumann's Cigarrenfabrik.



Empfehle trotz der hohen Steuer nachstehende Marken zu alten Preisen:	Carolina	Mille 75, 10 St. 75
Wales	Mille 20, 10 St. 20	
Vener Cruz	25, 10, 25	
Symbolo	30, 10, 30	
Miss Carla	33, 10, 33	
Aurora	40, 10, 40	
Pythia	40, 10, 40	
Oportuna	40, 10, 40	
Gitanos	40, 10, 40	
Recuerdo	40, 10, 40	
Old Smokers	40, 10, 40	
Regada	50, 10, 50	
Cruzado	50, 10, 50	
Euryanthe	50, 10, 50	
Nausika	50, 10, 50	
Maravilla	10 Et. 50	
Kaiser Wilhelm	10 Et. 50	
Sphinx	10 Et. 50	
Ophelia	10 Et. 50	
Aquila	60, 10, 60	
Andinas	60, 10, 60	
Favorita	60, 10, 60	
Universo	60, 10, 60	
Uppmann	60, 10, 60	
Holländ. Baco	60, 10, 60	
Violetta	70, 10, 70	
Ardis	70, 10, 70	

Ferner empfehle: **Russische und türkische Cigarretten, alle Sorte Tabake, Schnupftabake, Kautabake** aus den renommierten Fabriken. Lager sämtlicher Rauchrequisiten, Spielkarten etc. etc.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Hofbuchbinders **Ernst Wagner**, in Firma **Wagner Wagner Nachfolger** zu Halle a/S., Wilhelmstraße Nr. 10a, wird heute

am **1. Mai 1883**
Mittags 12 Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Auctions-Kommissar **W. Gille** zu Halle a/S., Schulberg Nr. 12, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **20. Juni 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fälle über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **31. Mai 1883**
Vormittags 10 Uhr
— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **29. Juni 1883**
Vormittags 10 Uhr
— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verschleißen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Juni 1883** Anzeige zu machen.

Hgt. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.
Ein gut erhaltenes geschmackvolles eisernes Doppelrohr, auf Rollen montirt, jeder Hügel 2,71 m breit, weist eine besondere feinen Thür, 1,35 m breit, ist am Bahnhof Nr. 6 billig zu verkaufen.

Hallesche Versammlung in Sachen der Sonntagsheiligung.

Die Herren in der Provinz Sachsen, welche die Aufhebung der Oberpräsidial-Verordnung vom 18. Dezember 1882, betreffend die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage mit uns antreiben und also sowohl diejenigen, welche durch die Ausföhrung jener Verordnung gewerblich erheblich geschädigt werden, als auch die, welche unserer Provinz den deutschen Sonntag erhalten wollen, werden zu einer öffentlichen Versammlung in **Halle a/S. am Sonntag d. 6. Mai Nachm. 3 1/2 Uhr in Bellevue** hiermit ebenfalls dringlichst als ergebenst eingeladen.

Z Tagesordnung: Beförderung der in der gemeinsamen Versammlung vom 19. April gefaßten Resolution. Die endlichen Ziele unserer Gegner. Bericht über den jetzigen Stand der Angelegenheit. Entschreibungen der Gerichte. Polizeimaßregeln in verschiedenen Orten. Beschlußfassung über weitere Schritte zur Abwehr.

Der Reichstagsabgeordnete Herr **Rechtsanwalt Wölfel** hat sich zur Theilnahme an der Versammlung bereit erklärt.

Die **Comités und Vertrauensmänner der Provinz für Aufhebung der Verordnung.**

Alexandersbad im Friedrichsberg b. Hof u. Eger, prächtig u. gelegener Gebirgsort, (besitzt f. Serventrankeiten (Wasserheilanstalt) und Fräuleintrauteien (Eisbad)), Schweizer Birch u. Birken, Bohrtorten Brunnen. Saison: 15. Mai bis October. Hofrath **D. Cordes**, Director.

Künstliche Böhne, Plomb. Reparatur. Zahndruckerf. Hof. **Julius Sachse jr.** Geißstr. 17 part. Adler-Apoth., Eingang Breitestraße 39.

Ein elegantes sehrfeines Reitzpferd, acht bis neun Jahre alt, absolut sicher und nicht scheu, mit angenehmen Gängen, wird für einen älteren Herrn von mittlerem Gewicht gesucht. Rittergut **Schieferhof** b. Querfurt. **C. Boether.**

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bülger, „Frankenfreund“, denn in Folge meiner unermüdeten ständigen Bemühung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklichen Schellen sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Frankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Mottenpulver. Ist Zahren als ganz vorzüglich zu empfehlen, empfiehlt zur Verbreitung wie als Präparativ **M. Waltgott.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Pfingst-Extrajahrt nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.

Leipzig (Magdeburg.) Halle (Bahnhof)	Abfahrt am	Preise für			
	Sonnabend den 12. Mai 1883	Sin- und Rückfahrt:	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
	aus		30.90	23.10	15.50
	Leipzig (Magdeburg.)	Ertrzug 11 20 Vorm.	30.90	23.10	15.50
	Halle	12 4 Mittags	28.20	21.10	14.20

Ankunft in Hamburg über Stendal-Neßjen 7 45 Abends. Rückfahrt von Hamburg (Venediger Bahnhof) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden fahrdplanmäßigen Zügen bis incl. 1. Juni, an welchem Tage die Rückreise beendet werden muß. Die Billets ab Berlin (Kehrer Bahnhof) berechtigen zur Rückfahrt auch nach den Berliner Stationen Potsdam, Friesenstraße, Alexanderplatz und Schlesischer Bahnhof. Fahrtunterbrechung und Frisigepack ausgeschlossen. Billetverkauf auf den oben genannten Stationen bereits vom 7. Mai, er. ab. Magdeburg, den 1. Mai 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction. Generalversammlung des freikonservativen Wahlvereins für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch den 9. Mai er. im Saale des „Kronprinzen“ zur Rechnungslegung und Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.
Reuter. Zacke. Ziegler.

Concert vom Sängerchor des Realgymnasiums unter Leitung des Herrn Musiklehrers Zehler

und unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin **Frl. Zehmisch** aus Leipzig und des hiesigen Stadtorchesters,
Mittwoch den 9. Mai Nachmittags 4 Uhr im grossen Saale der Francke'schen Stiftungen.
Programm:
1. Lobgesang, Symph.-Cantate. Erster Satz, Recitativ, Arie u. Duett.
2. Andante für Violine und Orchester.
3. Paulus, Oratorium, I. Theil.
Sämmtliche Compositionen sind von Mendelssohn. Billets zu nummerirten Plätzen à 1. u. zu unnummerirten Plätzen à 50 ¢ sind in der **Waisenhaus-Buchhandlung** zu haben. Schülerbillets zu 30 ¢ ebenda und beim Hausmann der Schule.

Der Ertrag ist zu milden Zwecken bestimmt.
Dr. Schrader.

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.
Am **Donat April** er. wurden an Untersuchungen ausgeführt:
89 innere Revisionen,
35 äußere do. do.,
21 Wasserdruckproben,
29 Centrifugen-Revisionen.

Parkbad Halle a/S.

Am 15. d. ds. eröffnen wir in unserem Bade-Etablissement eine **Trinkanstalt für natürliche Mineralwässer**; wir werden alle beliebigen Arten auf Lager halten und sonst jeden hierauf bezügl. Wunsch gern berücksichtigen.
Die Verwaltung.
Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ¢ bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.